

Was die Uebersetzung der lateinischen Väterstellen anbelangt, so sind die deutschen Ausdrücke fast durchgängig glücklich gewählt, weniger entspricht uns S. 520 die Stelle aus dem hl. Gregor Gr.: „Zuerst ruft Gott sanft, dann“ . . . viel passender war es zu sagen: „dann droht er schrecklich.“

Wir schließen unsere Besprechung des Tagebuches der Heiligen, indem wir einerseits dem Verfasser für diese verdienstvolle Arbeit die geziemende Anerkennung aussprechen, anderseits den lebhaften Wunsch ausdrücken, es mögen sich recht Viele finden, welche die aus der Bekährungsgeschichte des hl. Augustinus entlehnten Worte an der Spitze der Vorrede erfüllen: „Nimm und lies!“

St. Pölten.

Michael Ransauer, Spiritual.

Besuchungen des allerheiligsten Sacramentes für jeden Tag der Woche nach dem hl. Alphons M. von Liguori für Schul Kinder bearbeitet und für Erwachsene brauchbar, von Josef Höfmanninger, reg. Chorherrn von St. Florian. Mit Genehmigung des bischöfl. Ordinariates Linz. Linz, 1882. Im eigenen Verlag. In Commission von Du. Haslinger's Buchhandlung (S. Sachspurger.)

Wer sich den unendlichen Reichthum von Gnaden gegenwärtig hält, die aus der Verehrung und Anbetung des heiligsten Altarssacramentes hervorgehen, begrüßt gewiß mit Freuden jede Schrift, die es sich zur Aufgabe stellt, die Andacht zum heiligsten Sacramente zu fördern. Eine stattliche Reihe solcher Andachtbücher befindet sich in den Händen der Christen, aber sie sind fast ohne Ausnahme für Erwachsene berechnet, und doch ist es von hoher Bedeutung, daß die wirksamste und wichtigste aller Andachten, die gegen das hochheilige Altarssacrament, auch schon den Kindern eingeprägt werde und mit ihnen gleichsam großwachse. Wenn man nun, wie es viele Katecheten mit Erfolg thun, die Kinder zur öftmaligen Anbetung des göttlichen Kinderfreundes im heiligsten Sacramente anleiten will, so soll man ihnen doch auch ein Büchlein an die Hand geben können, mit dessen Hilfe sie ihren Gefühlen gegen das hl. Sakrament Ausdruck zu geben im Stande sind. Für eine solche Anleitung der Kinder ist nun durch obiges Werkchen gesorgt. Der Verfasser hat „die Besuchungen des hl. Alphons M. von Liguori“ zu Grunde gelegt, die dort enthaltenen Gebete der kindlichen Fassungskraft nach Kräften angepaßt; statt der Einleitung richtet er eine warme Einladung an die Kinder zur öftmaligen Besuchung,muntert die Kleinen auf, nach der Anbetung des Sohnes Gottes auch der lieben Himmelsmutter nicht zu vergessen. Außer den 7 Anbetungsweisen für die 7 Tage der Woche enthält das Büchlein eine Anleitung zur geistlichen Communion, verschiedene mit Ablässen versehene Gebete und Abbiten vor dem Aller-

heiligsten, eine Uebung der Sühne. Der gewiß nützliche, durch bischöfliche Aprobation ausgezeichnete Inhalt macht es wünschenswerth, daß das Schriftchen die weiteste Verbreitung finde, und seine Absicht, in den Kinderherzen eine glühende Andacht zum heiligsten Sacramente zu entzünden, bei vielen erreiche.

Der Preis beträgt für 1 Exemplar 8 kr., 20 Exemplare 1 fl. 50 kr., 50 Ex. 3 fl. 50 kr., 100 Ex. 6 fl.

Niederwaldkirchen.

Johann Langthaler.

Predigten auf die Feste des Herrn, 1. Band, von P. Georg Patiš, Innsbruck, Rauch 1881.

P. Patiš ist Prediger und Schriftsteller zugleich; darum sind diese Predigten, wie alle übrigen von ihm in Druck erschienenen, nicht bloß Kanzelgerecht, sondern auch stylgerecht.

Die Eintheilung ist zudem originell, indem der Autor sein Materiale in drei, logisch miteinander verbundene Theile sichtet: 1. Feste des Herrn, 2. Heiligtümer des Herrn, 3. Dienst des Herrn.

Jede einzelne Predigt ist mustergültig in maßvoller Gliederung, edler und doch gemeinverständlicher Sprache und in Selbstständigkeit der Durchführung und wirkt als Fundgrube und belehrende Lecture ebenso erbaulich auf den Prediger, als sie ohne Zweifel von der Kanzel mit Erfolg an das gläubige Volk gehalten wurde.

Predigern von Fach wird besonders die dritte Abtheilung erwünscht kommen, indem im Genre der sog. „Prinzippredigten“ gerade kein Überfluss an gediegenen Vorträgen zu verzeichnen ist.

Putzleinsdorf.

Norbert Hanrieder, Pfarrvikar.

Die Heiligung der Handarbeit, nach den Werken von Felix Cumplido und Thomas le Blanc S. J., bearbeitet von einem Priester derselben Gesellschaft. Innsbruck, Felician Rauch 1881.

Auch ein Beitrag zur sozialen Frage!

Wenn das Büchlein auch zunächst für Laienbrüder berechnet ist, so ist es dennoch auch für alle geschrieben, die mit Handarbeit zu thun haben und wenn anders das Leben eine Vorschule der Ewigkeit ist, so ist die Idealisirung, resp. Heiligung der Berufsart eine selbstverständliche Sache und somit auch dieses Büchlein am Platze.

Dass es gerade in unserer Zeit erscheint, ist bezeichnend genug. Wohl möglich, dass Patrone des Fortschrittes beim Anblick dieses harmlosen Buches, welches zum großen Theil aus dem 17. Jahrhundert stammt, den bekannten komischen Verzweiflungsruf aussstoßen: „Das ist zum katholisch werden!“ Damit werden sie aber dann auch richtige Kritik geübt haben.